

II-3467 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1724 /J

1985 -11- 12

A n f r a g e

der Abgeordneten BAYR
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend einen Forschungsauftrag bezüglich der Wirkung des
Steinmehls auf immissionsgeschädigte Waldbestände und
degradierte landwirtschaftliche Böden.

Am 10. September 1985 fand in der Nähe des Ortes Grimsing im
Gemeindegebiet von Emmersdorf a.D. Donau, Bezirk Melk, für
Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Vertreter der
in- und ausländischen Medien eine Führung statt, in deren Verlauf
in beeindruckender Weise die Wirkung von Steinmehl auf
immissionsgeschädigte Waldbestände aufgezeigt wurde. Es
besteht die berechtigte Hoffnung, daß das Steinmehl auch auf
degradierte landwirtschaftliche Böden eine ähnlich positive
Wirkung ausübt.

Das Steinmehl, das durch Vermahlung des bei Grimsing abge-
bauten Steinmaterials gewonnen wird, wurde von der Öko-Daten-
service Ges.m.b.H., Wien, untersucht. Die Analyse ergab hohe
Werte an wichtigen Pflanzennährstoffen und Spurenelementen,
aber auch an Schwermetallen und Aluminium.

Aus Veröffentlichungen ist bekannt, daß Steinmehl unter be-
stimmten Voraussetzungen tatsächlich die erwünschten positiven
Wirkungen auf Boden und Bestand hervorruft. Diese Erfahrung
ist jedoch nicht durch wissenschaftliche Untersuchungen abge-
deckt. Es fehlt vor allem ein umfassender wissenschaftlicher
Befund über die komplexen Wirkzusammenhänge zwischen umwelt-
schädigenden Einflüssen - Bodenbeschaffenheit und Zusammen-
setzung des Steinmehls.

Nachdem sich die Forstliche Bundesversuchsanstalt Schönbrunn aus personellen Gründen nicht in der Lage sieht, entsprechende Versuche bzw. Forschungen durchzuführen, andererseits aber die Klärung der Frage, welche Wirkungen die Steinmehlanwendung habe, von volkswirtschaftlichem Interesse ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, in Ihrem Ressort einen wissenschaftlichen Forschungsauftrag zu vergeben, der nachstehende Fragen klärt?
 - a) Ist Steinmehl grundsätzlich zur Sanierung degradiertter Wald- und Ackerböden bzw. zur Rettung immissionsgeschädigter Wälder geeignet?
 - b) Wie muß der chemisch-physikalische Aufbau des Steinmehls beschaffen sein, um einen optimalen Sanierungseffekt zu erzielen?
 - c) Welche Menge des jeweiligen Gesteinsmehles ist pro ha auszubringen?
 - d) Was sind die günstigsten Ausbringungsmethoden und mit welchen Kosten ist hiebei zu rechnen?
 - e) Gibt es Risiken bei der Verwendung von Steinmehl?
 - f) Ist das Gesteinsvorkommen in Grimsing zur Sanierung geschädigter Böden bzw. Wälder geeignet; wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?
 - g) Wo gibt es in Österreich speziell in Niederösterreich, abbauwürdige Gesteinsvorkommen zur Steinmehlerzeugung?

- 2) Wenn Sie sich seitens Ihres Ressorts nicht in der Lage sehen, einen entsprechenden Forschungsauftrag zu vergeben, werden Sie den Minister für Wissenschaft und Forschung ersuchen, die gewünschte wissenschaftliche Studie erarbeiten zu lassen?